

Pressemitteilung

14. Sept. 2017

Friedrich-Ebert-Schule erhält erneut Gütesiegel für vorbildliche Berufs- und Studienorientierung

Frankfurt/Mühlheim. Für ihre erfolgreichen Konzepte im Übergang von der Schule zum Beruf haben Hessens Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz, Wirtschaftsstaatssekretär Mathias Samson sowie Eberhard Flammer, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der hessischen Industrie- und Handelskammern und Präsident der IHK Lahn-Dill, 50 Schulen mit dem „Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung Hessen“ ausgezeichnet. Die Veranstaltung fand in einem feierlichen Rahmen in den Räumen der Industrie- und Handelskammer in Frankfurt am Main statt. Eine davon war die Friedrich-Ebert-Schule aus Mühlheim, die zum zweiten Mal rezertifiziert wurde und nun die Auszeichnung für 5 Jahre erhält

Prof. Dr. R. Alexander Lorz, Hessischer Kultusminister, nahm den Übergang Schule – Beruf in den Fokus: „Wie findet man den richtigen Beruf? Diese Frage macht den Übergang Schule – Beruf zu einem Meilenstein im Werdegang junger Menschen. Die beruflichen Möglichkeiten von heute sind sehr vielfältig und vielseitig. Umso mehr Hilfestellung benötigen die jungen Menschen bei der Berufs- und Studienorientierung. Das Hessische Schulgesetz verpflichtet uns, unsere Schülerinnen und Schüler auf eine erfolgreiche Teilhabe an der Gesellschaft vorzubereiten. Diese geht aber weitgehend mit der ebenso erfolgreichen und vor allem auch zufriedenstellenden Ausübung eines individuell passenden Berufes einher. Deshalb müssen wir alle unser Bestes tun, um die Jugendlichen so auf die Berufswelt vorzubereiten, dass sie gegen Ende ihrer Schulzeit eine ihren Interessen und Kompetenzen entsprechende Berufswahlentscheidung treffen können. An dieser Stelle möchte ich deshalb allen danken, die daran arbeiten und natürlich ganz besonders den engagierten Lehrkräften der Schulen, die heute hier aus diesem Grund das Gütesiegel erhalten.“

Staatssekretär Mathias Samson, Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung, erklärte: „Wer eine duale Ausbildung aufnimmt, erschließt sich heute vielfältige berufliche Möglichkeiten – mehr, als manche Eltern und Jugendlichen glauben. Deshalb ist es so wichtig, dass Schülerinnen und Schüler früh und fundiert über die vielfältigen Wege in den Beruf informiert und beim Übergang unterstützt werden. Wir wollen, dass jeder Jugendliche den Ausbildungsplatz findet, der zu ihm passt. Schulen, die das Gütesiegel erhalten haben, bereiten die Jugendlichen vorbildlich auf die Berufswelt vor.“

Eberhard Flammer, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der hessischen Industrie- und Handelskammern und Präsident der IHK Lahn-Dill dankte den Siegelschulen: „Im Namen der hessischen IHKs danke ich den gesiegelten Schulen für ihr hohes Engagement für die Berufs- und Studienorientierung, von dem sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die hessische Wirtschaft profitieren. Unternehmen benötigen gut ausgebildete und motivierte Bewerberinnen und Bewerber, um ihren Fachkräftenachwuchs zu sichern. Die Nachfrage nach jungen Talenten, die wissen was sie wollen und was sie können, ist deshalb aktuell enorm hoch. Eine gelungene berufliche Orientierung hilft Schulabgängern, diese Chancen zu erkennen und daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen. Vor allem der Einbezug von Experten aus der Praxis ist ein wichtiges Instrument, um Schülerinnen und Schülern einen realistischen Blick in verschiedene Berufsfelder zu ermöglichen und falsche Vorstellungen frühzeitig zu korrigieren. Die hessischen IHKs möchten Schulen deshalb ermutigen, mit Betrieben aus ihrem regionalen Umfeld in Kontakt zu treten und diese noch stärker in den BSO-Prozess zu integrieren.“

Für die Friedrich-Ebert-Schule in Mühlheim ist die erneute Verleihung des Gütesiegels ein Beweis dafür, dass sie die Aufgabe der Vorbereitung auf das Berufsleben der Schüler nicht nur sehr ernst nimmt,

Ihr Kontakt

Reinhold Maisch, SCHULEWIRTSCHAFT Osthessen, Martin-Luther-King-Str. 1, 63452 Mühlheim; Tel.: 06181/997520; Fax: 06181/9975111; E-Mail: r.maisch@gfw-hu-of.de

sondern diese auch äußerst erfolgreich bewältigt. Stellvertretend für das Kollegium nahmen an der Gütesiegelverleihung in Frankfurt der Koordinator der Berufsorientierung (BO) Daniel Henn, der maßgeblich an der Konzeptentwicklung beteiligt war, die Auszeichnung entgegen.

„Das war schon eine ganze Menge Arbeit, alle Aktivitäten unserer Berufsorientierung so zu dokumentieren, dass wir die Hürde des erneuten Zertifizierungsverfahrens übersprungen haben“, berichtet Henn, der sich an der Friedrich-Ebert-Schule für den Übergang von der Schule in den Beruf für die Schülerinnen und Schüler einsetzt.

„Noch mehr geschwitzt haben wir am Tag der Überprüfung unserer eingereichten Unterlagen“, führt Henn weiter aus. „Drei Auditoren aus Schule, Wirtschaft und Institutionen (wie z. B. Industrie- und Handelskammer oder Agentur für Arbeit) überprüften nach einem genau festgelegten Ablaufplan, ob unser Berufsorientierungsprogramm im Schulprogramm verankert ist, ob sich viele unserer Lehrkräfte an der BO beteiligen, welche Kompetenzfeststellungsverfahren durchgeführt werden, wie mit dem hessenweit eingeführten Berufswahlpass gearbeitet wird und vieles im Detail mehr. Darüber hinaus führten die Auditoren Gespräche mit ausgewählten Schülern, Lehrkräften, Eltern und regionalen Kooperationspartnern“, erläutert Henn mit Stolz über die Auszeichnung dieser schulischen Arbeit und Leistung.

„Die Entscheidung für einen Beruf kann den Schülerinnen und Schülern niemand abnehmen. Aber es ist Aufgabe der Schule, sie gut darauf vorzubereiten, damit sie ihre Berufswahl möglichst verantwortungsbewusst und souverän wahrnehmen können. Das Gütesiegel ist für uns eine wichtige Bestätigung, dass wir in diesem Feld den richtigen Weg eingeschlagen haben“, freut sich Christoph Müller, Rektor der Friedrich-Ebert-Schule. Er dankte ausdrücklich den schulischen Akteuren für die geleistete Arbeit, schloss aber auch die außerschulischen Unterstützer und Kooperationspartner selbstverständlich in den Dank mit ein. „Für uns ganz wichtig ist es, die Schülerinnen und Schüler auf das Leben nach dem Abschluss vorzubereiten. Wesentliche Bausteine dieser Anschlussperspektive sind in der Friedrich-Ebertschule-Schule die Teilnahme der Schüler in der Jahrgangsstufe sieben an der Potentialanalyse und in der Jahrgangsstufe acht an der TalenteWerkstatt in Kooperation mit der Gesellschaft für Wirtschaftskunde in Mühlheim. Auch regelmäßige Betriebserkundungen und betriebliche Praktika mit der Teilnahme am Wettbewerb um den besten Bericht aus dem Schülerbetriebspraktikum finden sich im Unterricht wieder. Die festinstallierte Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit durch Einzelberatungen und Elternabende unterstützt die individuelle Berufswegeplanung.“, gab ein zufriedener Schulleiter Müller zu Protokoll.

„Unser gemeinsames Ziel ist es, die Begabungsreserven und Potenziale jedes Kindes und jedes Jugendlichen zu heben. Die Friedrich-Ebert-Schule hat sich auf den Weg gemacht und ihre Anstrengungen in der Berufsorientierung enorm ausgeweitet. Die wiederholte Verleihung des Gütesiegels ist die logische und verdiente Bestätigung für die Leistungen und somit auch ein deutliches Signal an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, dass diese Schule ihren berufsbildenden Auftrag ernst nimmt“, führte Reinhold Maisch, Geschäftsführer der Arbeitskreise Schule Wirtschaft in seinen Glückwünschen an die Friedrich-Ebert-Schule aus.

Bildunterschrift:

Stolz präsentieren Daniel Henn, und Christoph Müller, links, ihre Auszeichnung im großen Saal der IHK Frankfurt mit Gratulant Reinhold Maisch, rechts, Geschäftsführer der Arbeitskreise Schule Wirtschaft Osthessen.

Das „Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung Hessen“ wird seit dem Schuljahr 2010/11 an hessische Schulen mit den Bildungsgängen Haupt- und Realschule sowie an Gymnasien und berufliche Gymnasien sowie Förderschulen verliehen, welche gemäß der OloV-Qualitätsstandards in vorbildlicher Weise ein handlungsorientiertes, fächerübergreifendes und arbeitsweltbezogenes Konzept zur Berufs- und Studienorientierung umsetzen. In diesem Zusammenhang kennzeichnet das Gütesiegel die Berufsorientierung, die für ihre Schülerinnen und Schüler Perspektiven der Selbstverwirklichung und individuellen Lebensgestaltung als Grundlage für berufliche und private Zufriedenheit schafft.

Ihr Kontakt

Reinhold Maisch, SCHULEWIRTSCHAFT Osthessen, Martin-Luther-King-Str. 1, 63452 Mühlheim; Tel.: 06181/997520; Fax: 06181/9975111; E-Mail: r.maisch@gfw-hu-of.de

Die hessenweite Strategie OloV (Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule-Beruf) hat die Optimierung des Übergangs Schule-Beruf zum Ziel. Die regionale Umsetzung der Qualitätsstandards bezieht vorhandene Ansätze und Kooperationsstrukturen ein. OloV wird von der Hessischen Landesregierung aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung, des Hessischen Kultusministeriums und der Europäischen Union - Europäischer Sozialfonds - gefördert.

Die Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände (VhU) und ihre Tochter „SCHULEWIRTSCHAFT“ (SW) engagieren sich besonders intensiv im Projekt „Gütesiegel“. Von den regionalen Arbeitskreisen SW wurden bisher über 150 ehrenamtliche „Auditoren“ aus Unternehmen, Schulen und Institutionen gewonnen und koordiniert, die die Arbeit der Schulen vor Ort in einem Audit prüfen und bewerten. Im Bereich der Arbeitskreise Schule Wirtschaft Osthessen hat in diesem Schuljahr nur eine Schule das Gütesiegel erhalten und eine Schule wurde rezertifiziert. Ganz besonderer Dank gilt den ehrenamtlichen Auditoren, die nicht nur den Stand der Umsetzung der Berufsorientierungskonzepte der Schulen überprüfen, sondern auch wertvolle Hinweise und Empfehlungen für weitere Entwicklungsschritte geben.

Ihr Kontakt

Reinhold Maisch, SCHULEWIRTSCHAFT Osthessen, Martin-Luther-King-Str. 1, 63452 Mühlheim; Tel.: 06181/997520; Fax: 06181/9975111; E-Mail: r.maisch@gfw-hu-of.de